

Protokoll über die Besprechung am 13.12.2017, BV Penzing, betreffend „Businitiative Kordon“:

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Frau BVin Kalchbrenner eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, die sich kurz vorstellen. Die Bezirksvorsteherin gibt der Hoffnung Ausdruck, dass es eine positive Lösung der Anliegen geben wird.

Frau Hassfurther stellt die Wünsche der Bürgerinitiative vor und fordert für die gesamte Linie 52B inkl. Verbindung zur Feuerwache Steinhof die gleichen Intervalle wie bei der Linie 52A. Sie hat 624 Unterschriften gesammelt, zusätzlich betroffen sind 412 Kinder. Von der BI wurden die Daten der Jägerwaldsiedlung und des Kordon verglichen (zusätzlich auch alle andere Buslinien in Wien) und herausgearbeitet, dass hier nur ein geringer demographischer Unterschied besteht. Es gibt nur einige wenige Linien (hauptsächlich im Bedarfsverkehr), die schlechtere Intervalle aufweisen.

Frau BVin gibt an, dass ein politischer Wille im Bezirk zur Lösung vorhanden ist und stellt einen Allparteien-Antrag für die BV-Sitzung im Jänner 2018 in Aussicht.

Der Vertreter der Wiener Linien führt aus, dass bei gegebener Finanzierung und politischem Willen jede Lösung diskutiert werden kann, die auch machbar ist. Bei der gegenständlichen Örtlichkeit ist es so, dass auch seitens der Fachabteilung für rechtliche Verkehrsangelegenheiten (MA 65) etliche Auflagen zu erfüllen sind (keine Begegnungsmöglichkeit mit sonstigem Schwerverkehr, bestimmte Straßenbreiten, Busse dürfen im Regelverkehr mit Passagieren nicht rückwärts fahren, etc.).

Frau Hassfurther fragt, ob ein stündliches Intervall hinsichtlich der Verbindung zur Feuerwache am Steinhof möglich wäre.

Frau Haller führt aus, dass eine Verbesserung des Angebots für die Erreichung des 16. Bezirks und somit eine schnellere Anbindung an die Innenstadt für den ganzen gegenständlichen Bereich des Kordons eine

Verbesserung darstellen würden und somit auch mehr Fahrgäste generieren würde. Die derzeitige Lösung (3 Mal täglich) ist jedenfalls nicht praktikabel und unbefriedigend.

Der Vertreter der Wiener Linien versucht, den tatsächlichen Bedarf zu hinterfragen.

Frau Hassfurther führt aus, dass die Gymnasien Maroltingergasse, HTL Ottakring über diesen Weg definitiv besser erschlossen werden könnten, bzw. die einzige realistische Möglichkeit, abgesehen vom Privat-KfZ, darstellen, um diese Schulen besuchen zu können.

Der Vertreter der Wiener Linien bringt eine neue Variante, als Lösungsvorschlag ins Gespräch, die eine Anbindung an den 16. Bezirk ermöglichen würde. Evtl. eine Verlängerung der bestehenden Kurse aus dem 16. Bezirk auf den Kordon.

Die Vertreterinnen der BI wären damit grundsätzlich zufrieden.

Der Vertreter der Wiener Linien will hier die Zeiten, die benötigt werden von der BI erfahren. Grundsätzlich geht es um die Schul-Früh-Spitzen, Schul-Mittags-Zeiten, und Abend-Spitzen, um Berufsverkehr abzudecken, von 16 – 19 Uhr. Die Berücksichtigung des Berufsverkehrs ist auch Frau BVin ein wichtiges Anliegen.

Es wird auch noch der Bedarf der hinsichtlich der Linie 52 B in Richtung Hütteldorf besteht, besprochen.

Auch hier hält Frau Hassfurther fest, dass die bestehenden Intervall- Zeiten, insbesondere Intervalle von 1 Mal pro Stunde, unbefriedigend sind, besonders wenn man zB mit Kindern und Kinderwagen bei schlechtem Wetter unterwegs ist. Wenn man einen Bus versäumt oder ein Kurs ausfällt (wie leider in der Vergangenheit schon vorgekommen) hat man keine Möglichkeit, mit dem Taxi wohin zu kommen, da ein Taxi keine Kinder ohne Kindersitz befördern darf und schmutzigen Kinderwagen zB nicht mit nimmt.

Der Vertreter der Wiener Linien entschuldigt sich natürlich für ausgefallene Kurse, ist hier jedoch auch auf Meldungen der Fahrgäste angewiesen, da nur dann Evaluierungen und Konsequenzen vorgenommen werden können.

Betreffend 52B stellen die Vertreterinnen der BI auch den Antrag sich hier die Abfahrtszeiten, für die bessere Erschließung der Gymnasien Astgasse und Linzer Straße, sowie der VS Linzer Straße, anzuschauen.

Ebenso ist der Abend-Intervall von Hütteldorf nach 19 Uhr sehr dürftig, da der nächste Kurs erst um 20.15 Uhr fährt, das sind 75 Minuten. Wenn man diesen einen Bus versäumt hat man viel zu lange Wartezeit.

Der Vertreter der Wiener Linien gibt das Versprechen, dies zu evaluieren und Verbesserungspotential auszuarbeiten.

Er versucht auch hier den Bedarf für den Samstag- und Sonntag-Betrieb zu erfragen.

Weitere Vorgangsweise:

- .) Die Wiener Linien erarbeiten bis Jänner einen Lösungsvorschlag
- .) Parallel dazu wird auch der Finanzierungsbedarf (inklusive der Gegenrechnung der Ersparnis der bisherigen Lösung) erhoben
- .) Nach Vorlage des Lösungsvorschlags setzt sich Frau BVin mit BV 16 in Einvernehmen
- .) Danach erfolgt die weitere Kommunikation mit der BI und Beratung über die nächsten Schritte und die Vorlagen in den jeweiligen Bezirks-Verkehrskommissionen
- .) In weiterer Folge Termin mit StR Brauner, wenn Bedarf gegeben ist